

# Filmbrief Nr. 7

September 1990

## INHALT

Stopp der Kopienvernichtung .....	1
„Unterwegs“ mit neuem Gesicht .....	1
Schleswig-Holsteinischer Kinopreis .....	1
Neuigkeiten aus Hamburg .....	2
Medienkunstfestival Osnabrück .....	2
Kinderfilmdokumentation .....	3
Neues aus der Szene .....	3
Film meets Video .....	3
Einreichtermine .....	4

## STOPP DER KOPIENVERNICHTUNG

Einen Brief an Ministerpräsident Björn Engholm schrieben die Teilnehmer einer Fachkonferenz auf dem Scheersberg:

„Stoppen Sie die Vernichtung von Filmkopien in der DDR!

In der DDR werden zur Zeit Tausende von Filmkopien vernichtet. Allein im mecklenburgischen Bezirk Schwerin sind 3.000 Filmkopien des bisherigen Progress-Filmverleihs bedroht - darunter die gesamte -spiel- und Dokumentarfilmproduktion der DEFA seit bestehen der DDR. Außer den enormen volkswirtschaftlichen Werten gehen damit wesentliche Zeugnisse der deutschen Geschichte verloren. Darüber hinaus wird vor der Gründung der Länder, denen künftig die Kulturhoheit zustehen wird, wichtiges Kulturgut zerstört.

Damit werden die Bemühungen des kürzlich gegründeten Mecklenburg-Vorpommern Film e.V. und des neuen Landesfilmzentrums in Schwerin, die regionale Filmkultur zu fördern und zu bewahren und ein Landesarchiv einzurichten, im Ansatz erstickt.

Die Teilnehmer der deutsch-deutschen Fachkonferenz für Film- und Medienkultur in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern im Jugendhof Scheersberg fordern, die Vernichtung zu stoppen und schlagen vor, die Kopien regionalen Archiven in der DDR und der Bundesrepublik, z.B. dem Landesfilmzentrum Mecklenburg-Vorpommern und dem Landesarchiv Schleswig-Holstein in Schleswig, zur Verfügung zu stellen.

Für die Vertreter der DDR - Dieter Schumann

Für die Vertreter aus Schleswig-Holstein - Kurt Denzer“

Ein Vertreter der Schleswig-Holsteinischen Staatskanzlei hat das Thema bei der Bezirksverwaltungsbehörde Schwerin angesprochen und ein positives Echo erhalten.

## UNTERWEGS MIT NEUEM GESICHT

U  
N  
T  
E  
R  
W  
E  
G  
S

Noch druckfrisch ist die Broschüre, die die „Unterwegs“-Vertriebsförderung jetzt herausgebracht hat. Das Heft informiert auf 20 Seiten ausführlich über die angebotenen Programme. Das Grundprinzip von „Unterwegs“ besteht darin, daß zwei Filmemacherinnen ein Programm vorführen und moderieren, und

dafür notfalls die Projektionsmöglichkeit mitliefern. Die Kosten für den Veranstalter, der unter neun Programmen auswählen kann, betragen 135 DM. „Unterwegs“ vermittelt aber auch einzelne Filme als Verleih. Die Nr. 1 der Broschüre, in der Auflage von 1000 Stück, gilt für 1990/1991. Gleichzeitig sind auch Plakate hergestellt worden, die für alle Programme nutzbar sind.

Das Heft kann beim Filmbüro angefordert werden, telefonisch Freitags von 10 bis 14 Uhr.

## SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER KINOPREIS

Kürzlich haben wir folgendes in der Zeitung gelesen („Lübecker Nachrichten“ v. 26. 7. 90):

„Der gute Film wird gefördert

Das Kultusministerium in Kiel schreibt erstmals Kinopreis aus

Kiel. Mit einem ‚Schleswig-Holsteinischen Kinopreis‘ will die Landesregierung künftig ‚qualitativ herausragende Filmprogramme‘ fördern.

Der Preis ist mit insgesamt 42 000 Mark dotiert und wird in zwei Kategorien, jeweils an drei Kinos in Städten mit über 50 000 Einwohnern, vergeben. Private Filmtheater können auf Antrag - Formblätter gibt es ab 1. September

im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur in Kiel – ihr Jahresprogramm einreichen und einen lückenlosen Spielplan vorlegen.

Wie die Regierungspressestelle gestern in Kiel mitteilte, wird der Preis erstmals im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Frühjahr 1991 verliehen. Kultusministerin Marianne Tidick (SPD) beruft dazu eine fünfköpfige Jury ein, der zwei Journalisten, ein Regisseur, ein Vertreter des Wirtschaftsverbandes der Filmtheater Nord-West e.V. (der nicht aus Schleswig-Holstein kommt) sowie ein von der Landesregierung benannter Vertreter angehören. Ermöglicht werden dieser Wettbewerb und die damit verbundene Kinoförderung, durch das Engagement des privaten Fernsehveranstalters Pro 7, der diesen Preis stiften wird. \*\*

Mehr haben wir dazu nicht erfahren, obwohl der Verein Kulturelle Filmförderung ein wichtiger Ansprechpartner des Ministeriums in Sachen Film ist.

## NEUIGKEITEN AUS HAMBURG

Das Hamburger Filmbüro förderte im 2. Quartal 1990 (Filmemachergremium) im Schwerpunktbereich programmfüllende Filme:

Christina Diaz		
Wir hatten eine Dora in Südwest	DM	208.959,-
Ezra Gerhardt		
Schwarzer Frühling oder Die Kinder des Sisyphos		
	DM	120.000,-
Romuald Karmakar		
9 Commando	DM	52.000,-
Peter Kern		
Die Sehnsucht der Kinderschänder	DM	195.000,-

und im Bereich Stoff- und Projektentwicklung:

Hans-Peter Böffgen		
Verflucht gelobtes Sibirien	DM	20.000,-
Heinz Emigholz, Klaus Behnken, Ueli Etter		
Fluß ohne Ufer	DM	20.000,-
Ramin Yazdani, Roberto Galante		
Ein lebenslanger Traum	DM	20.000,-
Jochen Kuhn		
Fred möchte, daß wir schlafen	DM	14.900,-

Der Film Fonds Hamburg vergab im ersten Halbjahr 1990 folgende Produktionsförderungen:

To the Bitter End		
Regie: Joaquim Leitao	DM	280.000,-
Willi Busch II		
Regie: Niklaus Schilling	DM	340.000,-
Das Heimweh des Walerjan Wrobel		
Regie: Rolf Schübel	DM	661.000,-
Der Dieb und der Dämon		
Regie: Gert Steinheimer	DM	860.000,-
Im Kreise der Lieben		

Regie: Hermine Huntgeburdt	DM	360.000,-
The Misunderstanding of the Moon		
Regie: Angiola Janigro	DM	348.000,-
Algonquin Good-Bye		
Regie: Gianpaolo Tescari	DM	2.000.000,-

und Projektvorbereitungsförderungen:

Sommer in Deimki		
Regie: Thorsten Näter	DM	30.000,-
Papers Please		
Regie: Timothy Neat	DM	60.000,-
Rennschwein Rudi Rüssel		
Regie: Erwin Keusch	DM	100.000,-
Treffpunkt Südpol - East Village		
Regie: Stefan Paul, Laurie Anderson	DM	85.000,-

## MEDIENKUNSTFESTIVAL OSNABRÜCK

Aus Osnabrück erreichte uns folgende Information:

„Das Europäische Medienkunst Festival findet vom 12. bis 16. September 1990 in Osnabrück statt.

Zum 10jährigen Jubiläum des Festivals, das sich vom Internationalen Experimentalfilm Workshop zum Europäischen Medienkunst Festival weiterentwickelte, wird ein umfassender Rückblick auf die 80er Jahre gegeben und mit aktuellen Film- und Videokunst-Programmen, Performances, Videoinstallationen und Seminaren der Blick auf die 90er Jahre gelenkt.

Die Jury des Festivals hat aus rund 650 angemeldeten Beiträgen ca. 100 Filme und Videos ausgewählt, die im internationalen Programm zum Teil als Uraufführung vorgestellt werden. Zahlreiche FilmemacherInnen und KünstlerInnen aus dem In- und Ausland werden zur Präsentation ihrer Arbeiten anwesend sein. Die vom 12. bis 23. September in der Dominikanerkirche stattfindende Ausstellung präsentiert skulpturale Arbeiten und Installationen internationaler Medienkünstler.

Ziel der Veranstaltung ist es, ein breites Spektrum visueller Artikulationsmittel, ihre Geschichte, ihren Wandel und ihre Zukunftsperspektiven zu vermitteln. Dabei werden aktuelle Tendenzen verschiedener künstlerischer Bereiche in Beziehung zueinander gesetzt und neben Berührungspunkten auch Gegensätze herausgearbeitet.

Das Europäische Medienkunst Festival wird aus Mitteln des Auswärtigen Amtes, Bonn, der Filmförderung Nordrhein-Westfalen, der Stadt Osnabrück, des Kuratoriums junger deutscher Film, und aus Zuschüssen der Japan Foundation, des British Council, des Amerikahauses und External Affairs, Canada, und weiterer Förderer finanziert.

Veranstaltet wird das Festival vom Internationalen Experimentalfilm Workshop e.V. und dem Film- & Medienbüro Niedersachsen e.V.“

Europäisches Medienkunst Festival  
Postfach 1861, 4500 Osnabrück, Tel.: 0541 / 2 16 58

## KINDERFILMDOKUMENTATION

Die Dokumentation der 2. Informationsschau: Kinderfilme in der Bundesrepublik, die vom 14.-19. September 1989 in Frankfurt stattfand, liegt jetzt vor. Sie ist für 2,00 DM in Briefmarken über die Geschäftsstelle des Fördervereins Deutscher Kindertfilm e.V., Börsenstraße 11 in 4100 Duisburg 1 zu beziehen.

In Kürze wird auch die Dokumentation der europäischen Fachtagung im Rahmen der „1. Informationsschau des europäischen Kindertfilms“ vom 26.4.-30.4.1990 in Duisburg erscheinen. Diese Broschüre wird voraussichtlich für eine Schutzgebühr in Höhe von 6 DM erhältlich sein.

## NEUES AUS DER SZENE

Lars Büchel dreht vom 22.9. bis 9.10. auf Amrum für seinen in diesem Jahr von der Kulturellen Filmförderung Schleswig-Holstein geförderten Spielfilm „Leuchtturm und Tod“.

Detlev Bucks neuer Film „Karniggels“ wird vom 1.9. bis 7.11. in Schleswig-Holstein und Hamburg gedreht. Doris Wedemeier arbeitet als Regieassistentin bei „Karniggels“, Roland Schmidt als Aufnahmeleitung 2.

Beim Dokumentarfilmfestival „A meeting of the worlds“ in Joensuu/Finnland (19.-23.6.90) war Thorsten Schmidt gleich mit zwei Kurzfilmen vertreten: mit dem festivalerprobten „Verdienen tu ich eigentlich nichts dabei“ und dem Robbensterben-Opus „Der letzte Heuler“.

Filmstudenten aus 19 Ländern zeigten 26 Filme zu den Themen Frieden, Abrüstung, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit. Juryvorsitzender war Oscar-Preisträger Oliver Stone.

Das fünftägige Festival umfaßte neben den Dokumentarfilmen auch Ballett, Theater, Malerei und Musik von Jazz bis Klassik. Schirmherr der Veranstaltung war Harry Belafonte.

## FILM MEETS VIDEO

### Beobachtungen und Erfahrungen in der Antarktis

1. Dezember 1989. Ablegen in Punta Arenas, der südlichsten Stadt Chiles. Der deutsche Forschungseisbrecher POLARSTERN nimmt Kurs Süd, steuert die antarktische Halbinsel an.

In nur 14 Tagen sollen über 12 Forschungsstationen angefahren werden. Ein deutsch-französisches Inspektions-team möchte sich ein Bild über die Umweltproblematik in der Antarktis machen. Für mich war es die dritte Reise zu diesem faszinierenden Kontinent, und so wußte ich, daß südlich des 60. Breitengrades für ein Filmteam jede Logistik endet.

Drehen in der Antarktis, das heißt, man muß alles, was auch wirklich alles mithaben, vieles doppelt, wenn es dreifach. Dieses „Muß“ schlägt in den Produktionskosten als Übergepäck natürlich gewaltig zu Buche, auch wenn einige Luftfahrtgesellschaften einem in dieser Frage entgegenkommen. Die Kameramänner Peter Onra, Ralf Sauer und ich schleppten rund 200 kg ins südliche Chile. Unser Equipment bestand aus zwei Eclairs ACL mit Ersatzmotoren, vier 120 m Kassetten, zwei 60 m Kassetten, ein Sachtler Stativ, eine Nagra 4.2 mit Zubehör, ein Sony-Kassettenrecorder mit Quarz, ein Lichtkoffer dreimal 100 Watt, zwei Koffer mit Klein- und Ersatzteilen, ein Bordwerkzeug und 7.000 m 16 mm Kodak Negativmaterial (7245, 7248 und nur wenige Büchsen 7292).

Da die Sommertemperaturen am Rande des Kontinents um die null Grad liegen und nur selten unter minus 10 Grad fallen, war es nicht nötig, die Kameras und die Tongen zu präparieren, denn auch im Sommer können die Temperaturen leicht unter 35 Grad fallen.

Auf einem Forschungseisbrecher sind Filmteams zwar gern gesehene Gäste, und man tut auch viel für sie, aber eben nicht alles. So gab es z.B. keine Sonderfahrten, keine Sonderflüge mit dem Helicopter oder Wiederholungen. Der wissenschaftliche Terminplan war so eng gesetzt, daß auf Sonderwünsche nicht eingegangen werden konnte. Somit mußten wir ständig drehbereit sein, 24 Stunden am Tag, denn die Sonne geht nicht unter, und auf einem Schiff läuft der Betrieb rund um die Uhr.

Da im wesentlichen das Wetter die Flüge und Schiffsbootfahrten zu den Stationen bestimmte, und dies ständig umschlagen konnte, standen für die Dreharbeiten nicht mehr als zwei Stunden zur Verfügung. Obwohl wir leichte Equipment hätten wir schon aus Gründen der Kondition viele Drehorte nicht wahrnehmen können. Da wir fast immer mit zwei Kameras drehten, mußte jeder Kameramann seine Ausrüstung und sein Filmmaterial im Rucksack mitschleppen. Wo O-Töne gemacht wurden, war ich mit der Nagra dabei. Für Landschaftsaufnahmen und Drehs in Pinguin- und Seeelephantenkolonien reichte der Sony-Kassettenrecorder. Obwohl der Zeitdruck immer sehr groß war, hatten wir nach unserer Rückkehr am Bord nie das Gefühl, etwas vergessen zu haben.

Nun zu der Frage Film oder Video. Für mich war das eine Frage und wird es wohl auch so schnell keine werden. Mein JA zum Film – über die Qualität der Bilder und das wir wohl nicht streiten – bestätigte sich am 5. Dezember. Auf der polnischen Station Arctowski trafen wir auf ein vierköpfiges englisches Fernseheteam. Das Equipment hatte mindestens den fünffachen Umfang von unserem. So erfuhren wir, daß es über 700 kg wog. Das Team war so vier Wochen in der Antarktis unterwegs und von den elektronischen Einheiten funktionierte nur noch eine. Zwei Beta-Camcorder hatten ihren Geist aufgegeben, funktionierten nur noch eine Kamera und ein Roland-BVW 35 P. Bis zum Ende der Reise blieb das Team auf der POLARSTERN an Bord, und so konnten wir miterleben, was für eine Schinderei es ist, sich mit dem

Videoeinheit über Eis zu quälen. Allein der Rucksack mit den Reserveakkus wog soviel wie unsere zwei zusammen. Daß die Kollegen auch permanent einen Kontrollmonitor mitschleppten, war mir, gelinde gesagt, unverständlich. Da auf den Stationen die Arbeit des deutsch/französischen Inspektionsteams im Vordergrund standen, drehten wir fast immer gemeinsam, die Abstimmung klappte stets vortrefflich. So nahmen einmal wir das Licht mit, das andere Mal die englischen Kollegen. Daß wir dennoch mehr Bilder sammeln konnten lag einfach daran, daß ein Kameramann von uns, zusammen mit einem ortskundigen Stationsmitglied, z.B. abgelegene Tierkolonien aufsuchen konnte. Von dem frühen Drehschluß wegen leerer Akkus mal ganz abgesehen.

Auch ohne Kontrollmonitor waren sich meine Kameramänner immer sicher, und ich hatte auch kein schlechtes Gefühl. Nach zwei Monaten intensiver Schneiderramarbeit war die zweiteilige Dokumentation fertig zur Abnahme, ohne Blenden, ohne elektronische Chichis.

Da die Sender nur noch MAZ-Bänder abnehmen, war eine Überspielung des abgezogenen Negativs nötig. Die Naßabstastung mit szenenweisem Farb- und Lichtausgleich war „à la bonne heure“.

Ich habe mir die Mühe gemacht, meine Antarktisproduktion noch einmal zu kalkulieren und zwar auf Videobasis; doch wie ich es auch drehte und wendete (inclusive Freundschaftspreise), der 16-mm Film war nicht zu schlagen.

Film oder Video? Für unsere Breiten würde ich mit einem entschiedenen „vielleicht“ antworten, denn Film bleibt Film und Video nur eine bedingte Alternative, und bei extremen Einsätzen wie in der Antarktis, stellt sich mir die Frage sowieso nicht mehr!

Peter K. Hertling

## EINREICHTERMINDE

### BMI

Produktionsförderung A (programmfüllende Filmvorhaben und Drehbuchentwürfe) 1.11.1990, 1.3.1991.

Anträge an das Bundesarchiv, Potsdamer Str. 1, 5400 Koblenz, Tel. 0261 / 50 54 21 oder 50 54 65

### FFA

Projektförderung: 30.11.1990, Verleih/Absatzförderung: 30.9.1990, Abspielförderung 30.9.1990

Anträge an die Filmförderungsanstalt, Budapeststr. 41, 1000 Berlin 30, Tel. 030 / 261 60 06

### Film Fonds Hamburg

Produktionsförderung: 5.11.1990

Anträge in achtfacher Ausfertigung an den Film Fonds Hamburg, Friedensallee 14-16, 2000 Hamburg, Tel. 040 / 390 58 83

### Hamburger Filmbüro

Programmfüllende Kinofilme mit/ohne Spielhandlung: 1.10.1990 (Filmemachergremium)

Kurz-und/oder innovative Projekte: 15.10.1990 (Filmemachergremium)

Anträge an das Hamburger Filmbüro (Produktionsförderung: Angela Leo, Tel. 040 / 390 59 13; Drehbuchförderung: Sybille Schönemann, Tel. 040 / 390 59 24), Friedensallee 7, 2000 Hamburg 50, Tel. 040 / 39 17 47

### Niedersächsische Filmförderung

Anträge für alle Förderungsarten (Produktion, Drehbuch, Verleih, und Vertrieb, Programmreihen/Festivals, Investitionen): 19.10. 1990.

Niedersächsische Landestreuhandstelle für Wirtschaftsförderung (LTS-Wirtschaft), Postfach 290, 3000 Hannover 1, Tel. 0511 / 361 57 76.

### Filmbüro NW e.V

Produktionsförderung: 1.3.1990, Vertriebsförderung: 1.1.1990. Anträge an das Filmbüro NW e.V.

Postfach 10 05 34, Viktoriaplatz 1  
4330 Mülheim a.d. Ruhr, Tel. 0208 / 47 76 02.

### Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein

Anträge für alle Förderungsarten: 15.9. 1990

Antragsformulare im Filmbüro Schleswig-Holstein

### Berlin- und Bayernförderung

Anträge (Drehbücher, Produktion, Vertrieb, etc.) können laufend eingereicht werden.

Berlin: Filmkreditrehand GmbH, Schwarzbacherstr. 3, 1000 Berlin 31, Tel. 030 / 891 80 82

Bayern: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Königstr. 15, 8000 München 22, Tel. 089 / 21 241

## IMPRESSUM

Der FILMBRIEF erscheint mit mindestens 6 Ausgaben im Jahr.

Herausgeber: Kulturelle Filmförderung Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: C.Cay Wesnigk (verantwortlich),

Peter K. Hertling, Jan Hammerich

Redaktionsanschrift: Filmbüro, Königstraße 21, 2400 Lübeck 1

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom Juni 1990.

Anschriften der Kulturellen Filmförderung Schleswig-Holstein:

FILMBÜRO SCHLESWIG-HOLSTEIN

Königstraße 21, 2400 Lübeck 1, Tel.: 0451 / 7 16 49

Konto: Nr. 88 108 63, Vereins- und Westbank Lübeck, BLZ 230 300 00

FILMWERKSTATT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Muhliusstraße 31, 2300 Kiel 1, Tel.: 0451 / 55 14 39